

Die 10 wichtigsten Pflegetipps

1. Im Sommer bei hoch stehendem Grün sehr viel gießen. Faustregel bei sommerlichem Hochdruckwetter: 3 Liter je m² täglich.
2. Abstände gut planen: Jüngere Pflanzen dürfen niemals von ihren Nachbarn bedrängt werden, sonst sind sie in ihrer Entwicklung dauerhaft gehemmt.
3. Möhren und andere Saatgemüse nach dem Aufkeimen kräftig ausdünnen (vereinzeln). Nur so entwickeln sich kräftige Einzelpflanzen.
4. Nur krautfäuletolerante Tomatensorten pflanzen, wenn es keinen Regenschutz gibt.
5. Bei Gurken und Paprika kleinfruchtige Snacksorten bevorzugen.
6. Pflücksalate wie Eichblatt oder Lollo gelingen schneller und zuverlässiger als kopfbildende Sorten.
7. An den Schmalseiten platziert man Dauerkulturen wie Schnittlauch oder Erdbeeren (am besten öfter tragende Sorten). Petersilie steht meistens zwei Jahre und soll ihren Standort immer wieder wechseln.
8. Einjährige Kräuter wie Basilikum plant man an der Südseite des Beetes mit ein.
9. „Futter“ für die Pflanzen: Ab dem zweiten Jahr im Frühjahr 100-200 g Horngrieß je m² einarbeiten - ein bis zwei gehäufte Hände voll.
10. Dünger kann man sparsamer einsetzen, wenn man Grünmasse zum Mulchen verwendet.

Knackiges Gemüse aus dem Hochbeet

Das Hochbeet lebt davon, dass viele verschiedene Sorten auf kleinem Raum wachsen. Wer Omas Gemüsegarten nachempfinden will, pflanzt Pflücksalate, Petersilie, Schnittlauch, Kohl und Möhren. Auch Kartoffeln, Zwiebeln, Lauch und Co. können die Ernte aus dem Beet bereichern.

Wurzelgemüse wie zum Beispiel Möhren, Pastinaken oder Petersilienwurzeln werden direkt an Ort und Stelle ins Beet gesät.



Wer gerne Italienisch kocht, entscheidet sich für eine Mischung aus Artischocke, Zucchini, Aubergine, Naschtomate, Rucola, Basilikum und Zwergchili. Eine Randbepflanzung mit Monatserdbeeren (z.B. Sorte ‚Elan‘) bringt ganzjährig Früchte zum Naschen.

Impressum: Herausgeber
Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau
An der Steige 15
97209 Veitshöchheim

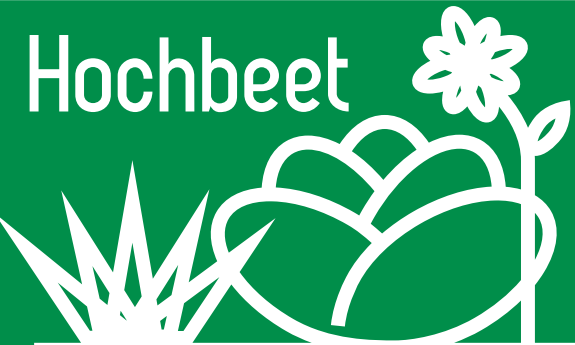
Kontakt: Gundula Holm,
AELF Fürth,
0911 99715-413

Telefon: 0911 99715-413

E-Mail: poststelle@aelf-fu.bayern.de

Bildnachweis: AELF Fürth, LWG, Fotolia

Druck: Inprint GmbH, 91058 Erlangen (Stand 2018)
gedruckt auf Papier aus nachhaltiger, zertifizierter
Waldbewirtschaftung

Hochbeet

KRÄUTER- UND GEMÜSE IM HOCHBEET VIELFÄLTIG UND SCHMACKHAFT

www.lwg.bayern.de

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Fürth





Freude am Gärtnern

Gärtnern im Hochbeet ist bequem! Durch eine angenehme Arbeitshöhe macht die Gartenarbeit noch mehr Spaß, schont den Rücken und hält Schnecken weitgehend fern.

Ein weiterer Vorteil ist, dass sich im Hochbeet durch die Sonnenstrahlen auf den Seitenwänden die Erde schneller erwärmt und der Start in die Gartensaison zeitig erfolgen kann.



Hochbeet „fix“ oder mobil

Hochbeete sollten höchstens 1 m bis 1,20 m breit sein, damit sie von beiden Seiten aus gut zu pflegen und zu beernten sind. Für eine optimale Arbeitshöhe sind in der Regel ca. 80 cm ausreichend.

Innen wird das Hochbeet mit einer isolierenden Noppenfolie ausgekleidet und am Boden mit einem Schutzgitter gegen Wühlmäuse ausgelegt (dies ist auf versiegelten Flächen nicht erforderlich).

Die mobile Variante besteht aus selbstgefertigten Holzrahmen, die auf Paletten aufgestellt werden und damit transportabel bleiben. Auch sogenannte „Bäckerkisten“ ergeben übereinandergestapelt eine einfache mobile Hochbeetvariante.

Erde für ein gutes Wachstum

Bei einem klassischen Hochbeet-Aufbau mit Reisig, Kompost und guter Gärtnererde werden im ersten Jahr große Mengen an organisch-gebundenem Stickstoff freigesetzt. Damit bestehen ideale Nährstoffbedingungen für eine Mischkultur aus starkzehrenden Gemüsepflanzen, wie beispielsweise Paprika, Tomaten, Kohlgewächsen, Lauch und Sellerie.



Ab ins Beet: Der richtige Zeitpunkt

Für einen sinnvollen Jahresplan ist es wichtig, zunächst an die sommerlichen „Platzhirsche“ zu denken. Dazu gehören Tomaten, Zucchini oder Paprika, sie brauchen einen Pflanzabstand von 50–60 cm. Bei der Frühjahrspflanzung von Arten, die erst im Mai, Juni oder Juli geerntet werden können, also ausreichend Platz lassen. So können die größer werdenden Sommergemüse, die erst im Mai gepflanzt werden, gut durchstarten und sich nach der Ernte ihrer Vorgänger entsprechend ausbreiten. Möhren und Erbsen bleiben bis Juni/Juli stehen.

Für Spaß im Gemüse-Hochbeet sorgen Naschgemüse wie süße Naschpaprika, Cherrytomaten und Minigurken.



Märzensonne – Zeit für Frühjahrsgemüse (ab Ende März):

Aussaat: Radieschen, Möhren, Rettich, Rucola
Pflanzung: Eichblattsalat rot und grün, Pflücksalate Lollo rosso, Lollo bionda (sollten bei Nachtfrösten aber noch mit einem Vlies bedeckt werden)



Frühsommer - Von April bis Juni:

Aussaat: Mangold (buntstieliger), Buschbohnen
Pflanzung: Rote Beete, Brokkoli, Salate und ab Mitte Mai (nach den Eisheiligen): Süßkartoffeln, Kürbis, Zucchini, Tomaten (Buschtomaten), Kohlrabi, Lauch, Paprika, Chili sowie verschiedene Küchenkräuter wie Schnittlauch, Petersilie, Majoran, Thymian, Rosmarin, Salbei und Minzen



Hochsommer - Juni bis August:

Aussaat: Radieschen, Spinat, Rettich
Pflanzung: Kohlrabi, Salate wie Eichblatt, Endivien, Chinakohl und Feldsalat.

Grünkohl sollte im Hochbeet wegen seines hohen Vitamingehalts nicht fehlen. Er kann das Beet auch durch sein dekoratives Aussehen den ganzen Winter bis ins Frühjahr bereichern. Geerntet wird erst nach dem ersten Frost.

